

Die Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder lädt Sie aus Anlass des 8. Europäischen Datenschutztages herzlich ein.

**Am Dienstag, den 28. Januar 2014  
von 13:00 - 17:00 Uhr im  
Abgeordnetenhaus von Berlin,  
Niederkirchnerstraße 5  
in 10117 Berlin**

wollen wir mit Ihnen über „Big Data für Bond 2.0“ und die menschenrechtliche Einhegung der Nachrichtendienste in Zeiten von Big Data diskutieren.

**Dr. Imke Sommer**

*Die Landesbeauftragte  
für Datenschutz und Informationsfreiheit  
der Freien Hansestadt Bremen  
Vorsitzende der Konferenz der Datenschutzbeauftragten  
des Bundes und der Länder 2013*



Arndtstraße 1  
27570 Bremerhaven  
Tel.: 0421 361-2010  
Fax: 0421 496-18495

Um Anmeldung wird bis zum **8. Januar 2014** per E-Mail an [office@datenschutz.bremen.de](mailto:office@datenschutz.bremen.de) gebeten. Bitte beachten Sie, dass wir leider nur einer begrenzten Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusagen können.

## So erreichen Sie das Abgeordnetenhaus von Berlin:



S-Bahnhof Anhalter Bahnhof und Potsdamer Platz  
U-Bahnhof Potsdamer Platz  
Buslinien: M 29, M 41, M 48, M 85, 200  
DB-Bahnhof „Potsdamer Platz“

Außerdem können Sie gegen Gebühr den Parkplatz vor dem Martin-Gropius-Bau nutzen.

## 8. Europäischer Datenschuttag

**28. Januar 2014**

01100101 01100001  
01100110 01110100  
011**B1G** D0T00000  
101**F0R** 01001000  
011**B0ND 2.0**111101  
01101110 01110011  
01100110 01110100  
10101010 01010101  
01111010

**- Für eine menschenrechtliche  
Einhegung der Nachrichtendienste  
in Zeiten von Big Data**

## Big Data für Bond 2.0 - Für eine menschenrechtliche Einhegung der Nachrichtendienste in Zeiten von Big Data

Der Begriff „Big Data“ steht für die technischen Möglichkeiten, in unglaublich großen Datenmengen Muster zu erkennen und mit Hilfe von Algorithmen Verhaltensprognosen zu errechnen. Die Enthüllungen von Edward Snowden zeigen uns, dass die riesigen Datenpools, die private Telekommunikationsdienste und Internetdienste vorhalten, nicht nur von diesen selbst, sondern auch von Nachrichtendiensten genutzt werden.

Das Bundesverfassungsgericht hat verfassungsrechtliche Maßstäbe für Big Data formuliert, die auch für Grundrechtseingriffe durch in- und ausländische Geheimdienste gelten: „Dass die Freiheitswahrnehmung der Bürger nicht total erfasst und registriert werden darf, gehört zur verfassungsrechtlichen Identität der Bundesrepublik Deutschland, für deren Wahrung sich die Bundesrepublik in europäischen und internationalen Zusammenhängen einsetzen muss“. Das Gericht hat dabei auch eine Aussage zur quantitativen Grenze für anlasslose Datensammlungen gemacht: „Durch eine vorsorgliche Speicherung der Telekommunikationsverkehrsdaten wird der Spielraum für weitere anlasslose Datensammlungen (...) erheblich geringer.“

Auch Nachrichtendienste nutzen Big Data und greifen damit in die Grundrechte der Menschen auf informationelle Selbstbestimmung und auf Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme in besonders einschneidender Weise ein. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Wir müssen die grundrechtsschützenden Regelungen verschärfen, die festlegen, wo welche Datenmengen entstehen dürfen, wer sie wofür nutzen darf und welche darauf basierenden Verhaltensprognosen wir zulassen wollen. Vor allem aber müssen wir alles dafür tun, dass diese Regeln durchgesetzt werden. Auch gegenüber in- und ausländischen Nachrichtendiensten.

**M****12:30 - 13:00 Uhr Ankommen****M****13:00 Uhr Beginn****Begrüßung****Dr. Imke Sommer***Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen**Vorsitzende der Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder 2013***A****13:15 - 14:45 Uhr Vorträge**

13:15 bis 13:45 Uhr

**Big Data für Bond 2.0****Sammlung, Auswertung -  
und der Datenschutz?****Marit Hansen***Stellvertretende Landesbeauftragte für den  
Datenschutz Schleswig-Holstein***R****G**

13:45 bis 14:15 Uhr

**Bettelnde Grundrechte.****Wie sich Geheimdienste über die  
Verfassung und die Fundamente des  
Rechts erheben****Prof. Dr. Heribert Prantl***Süddeutsche Zeitung / Chefredaktion***O**

14:15 bis 14:45 Uhr

**„Wir waren zu naiv“****Von Echelon zu Prism****Erich Möchel***IT-Reporter mit Schwerpunkt auf Überwachung,  
Datenschutz und militärischer  
Informationstechnologie, ORF.at***R****P****14:45 - 15:15 Uhr Kaffeepause****M****15:15 - 16:45 Uhr Podiumsdiskussion****Was ist zu tun, um Nachrichtendienste  
an die in Europa geltenden  
Datenschutzgrundrechte zu binden?****M****Moderation: Erich Möchel****Jan Philipp Albrecht***Abgeordneter des Europäischen Parlaments***A****Clemens Binniger (angefragt)***Abgeordneter des Deutschen Bundestages***Maren Brandenburger***Verfassungsschutzpräsidentin***R****Dr. Constanze Kurz***Projektleiterin am Forschungszentrum für Kultur  
und Informatik der Hochschule für Technik und  
Wirtschaft Berlin und Sprecherin des Chaos  
Computer Clubs e.V.***G****Paul Nemitz***Direktor - Grundrechte und Unionsbürgerschaft  
der Generaldirektion Justiz, Grundrechte und  
Unionsbürgerschaft der Europäischen  
Kommission***O****16:45 Uhr Abschluss****Zusammenfassung der Veranstaltung  
Prof. Dr. Johannes Caspar***Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz  
und Informationsfreiheit  
Vorsitzender der Konferenz der Datenschutz-  
beauftragten des Bundes und der Länder 2014***R****P****17:00 Uhr Ende**